



Versorgung in Netzwerken: Paradigmenwechsel bei chronischen Erkrankungen

Mit diesem Thema greifen die Korporativen Mitglieder ein zentrales Anliegen auf: die medizinische Versorgung chronisch kranker Menschen in Deutschland.

Ein Blick auf die Datenlage belegt, dass es noch zu wenig Wissen über gesundheitliche Auswirkungen durch Veränderungen in der Versorgung chronisch Kranker gibt. Netzwerke tragen dazu bei, die Behandlung chronisch Kranker zu strukturieren und regionalen Bedarf abzusichern. Die engere Kooperation medizinischer Leistungserbringer in Versorgungsnetzwerken kann gesundheitssökonomisch sinnvoll sein. Ob medizinischer Outcome (Qualität) und das Haushalten mit verhandelten Budgets (Wirtschaftlichkeit) damit in einem Spannungsfeld stehen, gilt es zu erforschen. Wie weit sind Netzwerke fortgeschritten? Wo liegen aus der Sicht beteiligter Ärztinnen und Ärzte die Stärken und Schwächen von Netzwerken? Welche Unterstützungs- und Koordinationsmaßnahmen – auch durch digitale Begleitung – helfen den Leistungserbringern und Ihren chronisch Kranken?

Vor diesem Hintergrund haben die Korporativen Mitglieder das Thema ‚Medizinische Versorgung in Netzwerken‘ bei der diesjährigen Tagung der DGIM in den Fokus gerückt.

Prof. Dr. Georg Ertl
Generalsekretär der DGIM

Dr. med. Markus Mundhenke
Sprecher der Korporativen Mitglieder der DGIM

Programm

Vorsitz

Dr. Carina Derksen, AstraZeneca GmbH, Hamburg
Dr. med. Paul Herrmann, Springer Medizin Verlag GmbH, Heidelberg

14:45 – 14:50 Uhr

Einführung in das Thema

Dr. Carina Derksen und **Dr. Paul Herrmann**

14:50 – 15:05 Uhr

Chronische Erkrankungen und ihre Herausforderungen in der täglichen Praxis

Dr. Alexander Beck, Essen

15:05 – 15:20 Uhr

Prävention in der täglichen Praxis – ein Realitätscheck

Dr. Petra Sandow, Berlin

15:20 – 15:35 Uhr

Die Rolle der hausärztlichen Versorgung in interdisziplinären Netzwerken

Dr. Marcel Schorlepp, Mainz

15:35 – 15:50 Uhr

Praxis- & präzisionsorientierte Konzepte zur Verbesserung der Versorgungsqualität von Patientinnen und Patienten – das Beispiel der chronischen Niereninsuffizienz (CKD)

Prof. Dr. med. Jörg Latus, Stuttgart

15:50 – 16:00 Uhr

Fragen und Diskussion



Online-Teilnahme möglich.
Weitere Informationen auf
www.kongress.dgim.de